

- Wie wollen Sie die Innenstadt für die Oberurseler Bürger attraktiver machen im Hinblick auf den Slogan der Stadt: „Leben, Qualität, Zukunft“?

Ich sehe die Innenstadt als zentralen Ort der Begegnungen. Attraktiver Einzelhandel, vielfältige Gastronomie, Plätze zum Verweilen, kulturelle Angebote und auch Ärzte können zur Attraktivität beitragen. Diesbezüglich ist auch die Wirtschaftsförderung der Stadt gefordert.

- Unterstützen Sie weiterhin den Frauenring Oberursel in der unentgeltlichen Nutzung der Räumlichkeiten in der Stadthalle und dem Rathaus für die Kurse und Veranstaltungen des Vereins?

Ja, auf jeden Fall. Der Frauenring leistet wertvolle Arbeit und muss städtische Räume kostenfrei nutzen können - wie alle anderen Vereine auch.

- Mit welchen Maßnahmen wollen Sie Alleinerziehende und junge Familien angesichts der zu hohen Mieten stärker fördern?

Zum einen muss die vom Stadtparlament festgelegte Quote für geförderten Wohnraum bei allen Bauprojekten in der Stadt eingehalten werden. Zum anderen muss es eine verlässliche Kinderbetreuung sowie nachvollziehbare Richtlinien bei der Vergabe von Betreuungsplätzen geben.

- Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf in der Kommunikation zwischen Vereinen und Verwaltung?

Die Anforderungen an Vereine und ihre Vörsstände werden immer größer. Die Stadt sollte für sie regelmäßig themenspezifische Informationen und Beratungen anbieten. Ein Netzwerk der Vereine - eventuell unter dem Dach des Vereinsrings - sollte regelmäßigen Kontakt zur Verwaltung halten, damit sich ändernde Rahmenbedingungen weitergetragen werden können. Mit der zunehmenden Digitalisierung der Verwaltung aber auch in den Vereinen sollte die Kommunikation zwischen den Beteiligten einfacher werden. Wichtig ist dabei, dass auch die Kommunikation zwischen den Vereinen selbstverständlicher wird.

Sollten Sie oder Ihre Mitglieder noch Fragen oder Diskussionsbedarf haben: Ich bin per E-Mail, aber auch telefonisch (0173-7174401)
Gerne dürfen Sie auch meinen anhängenden Flyer an Interessierte weiterleiten.

Beste Grüße - und vor allem Gesundheit
Dirk Müller-Kästner